

MSP-Radrundfahrt: Dem dritten Lockdown zum Trotz zieht der RV Concordia Karbach seine Bundesliga-Rennen durch. Am Donnerstag gibt es 500, teils sehr namhafte Teilnehmer. Die Corona-Auflagen sind streng.

Der RVC Karbach zieht alle Register

Radsport: 33. MSP-Rundfahrt an Christi Himmelfahrt unter Pandemie-Bedingungen – Berühmter, holpriger Kurs auf der Fränkischen Platte



Begrenzte Teilnehmerfelder und kaum Menschen am Straßenrand: So wird es am Donnerstag bei der 33. Auflage der Main-Spessart-Rundfahrt ausschauen.

Foto: Klaus Werthmann

Von unserem Mitarbeiter
KLAUS WERTHMANN

Der RVC Karbach richtet am Donnerstag, Christi Himmelfahrt, im Rahmen der 33. Main-Spessart-Rundfahrt das erste Wertungsrennen der Rad-Bundesliga für Frauen, Juniorinnen und Junioren aus. Mitten in der Corona-Pandemie ist die Organisation einer derartigen Spitzenveranstaltung eine besondere Herausforderung, die nur dank eines ausführlichen Hygienekonzepts möglich ist.

»Unser Traditionsrennen fiel schon voriges Jahr wegen Corona aus. Deshalb haben wir uns damals dazu entschieden, dass es, wenn irgendwie möglich, 2021 wieder ein Rennen geben soll«, begründet Robert Riedmann, der Vorsitzende des Vereins, die Mühen des RVC in den vergangenen Wochen.

So entwickelte die RVC-Vorstandschäft ein Hygienekonzept, das eine Gesamtteilnehmerzahl von maximal 500 Teilnehmern in sechs Rennen vorsieht und vom Landratsamt Main-Spessart genehmigt

wurde. Inhalte des Papiers sind unter anderem ein negativer Corona-Test, festgelegte An- und Abreisezeiten, eine bestimmte Parkplatzordnung und die Einteilung der Wettfahrten in zwei Blöcke. Die Bundesliga-Wettbewerbe der Frauen und Juniorinnen wurden in ein Rennen zusammengelegt.

»Wir wollen Sportlerinnen und Sportlern, die seit Monaten trainieren, auch in schwierigen Zeiten

» So ein hochkarätiges Männer-Feld hatten wir noch nie – Wahnsinn. «

Hans Schleicher, RVC-Ehrenvorsitzender

einem Wettkampf zu ermöglichen. Der Bundesligaauftritt ist für die Frauen, Juniorinnen und Junioren ein extrem wichtiger Vergleich«, erklärt Riedmann. Weil es wegen Corona kaum Rennen gibt, ist die Resonanz groß. Bereits zwei Tage nach der Freischaltung der Anmeldung wurde die genehmigte Teilnehmerzahl überschritten, so dass rund 200 Aktiven abgesagt werden musste.

Besonders die Qualität des Elite-Rennens der Männer über 138,4 Kilometer (8 Runden) ist enorm. »So ein hochkarätiges Feld haben wir noch nie gehabt. Das ist der Wahnsinn«, sagt Hans Schleicher, der RVC-Ehrenvorsitzende. Um die Sicherheit der Teilnehmenden zu garantieren, wurde nicht nur die Gesamtzahl begrenzt. Auch die Mannschaftsstärke ist auf maximal acht Aktive beschränkt worden.

Im Elite-Rennen sind namhafte Mannschaften am Start. So das Rad-Net-Rose-Team mit Pirmin Benz, der auf dem rustikalen Kurs mit Betonplatten, Wind und Kopfsteinpflaster gut zurecht kommen dürfte. Denn der 20-jährige belegte 2019 beim U19-Wettbewerb des Kopfsteinpflaster-Klassikers Paris-Roubaix den beachtlichen fünften Rang.

Weitere Top-Equipen sind Lotto Kern-Haus, P & S Metalltechnik, Team SKS Sauerland, Bike Aid, Team Auto Brosch RSC Kempten, Team Embrace The World Cycling, KED-Stevens Radteam Berlin und das Team Dauner/Akkon. »Es wird wahrscheinlich kein Weg an den

Der Zeitplan am Donnerstag

VORMITTAGSBLOCK

9 Uhr: Jugend U17, drei Runden (51,9 Kilometer).

9.05 Uhr: Frauen- und Juniorinnen-Bundesliga, fünf Runden (86,5 Kilometer).

9.40 Uhr: Schüler U15, zwei Runden (34,6 Kilometer).

NACHMITTAGSBLOCK

13.30 Uhr: Amateure/Elite, acht Runden (138,4 Kilometer).

13.35 Uhr: Junioren-Bundesliga, sieben Runden (121,1 Kilometer).

13.36 Uhr: Schüler U13, eine 1 Runde (17,3 Kilometer).

großen Teams vorbeiführen. Sie werden das Rennen kontrollieren und selbst Akzente setzen«, prognostiziert Lokalmatador Michael Weyer (RVC Karbach/BikeBeat Racing Team), der ebenfalls im Feld der 150 Athleten sein wird (siehe Interview).

Beim Bundesliga-Rennen der Frauen sind mit Gudrun Stock, (Maxx Solar-Lindig), Lisa Robb

(Team Stuttgart) und Lydia Ventker (RSG Gießen) die drei Frauen am Start, die 2019 auf dem Siegerpodium standen. Damals rettete Stock trotz eines Defektes im Finale fünf Sekunden Vorsprung auf eine 24-köpfige Verfolgergruppe ins Ziel. Im Sprint um Platz zwei setzte sich Lisa Robb (Team Stuttgart) vor Lydia Ventker (RSG Placeworkers) durch. Bei den Juniorinnen ist die einheimische Linda Riedmann (RVC Karbach/ Team Mangertse der Bayern) die Top-Favoritin.

Die Teilnehmenden messen sich in Karbach auf der bekannten Strecke auf der Fränkischen Platte. Der Rundkurs ist 17,3 Kilometer lang und mit einigen Hügeln gespickt. Die Sportler müssen über den Abtsberg und die gefürchtete Betonplattenstraße, die Karbach mit Urspringen verbindet. Auch die harte Windkante auf dem Weg von Birkenfeld nach Karbach ist für Ausreißversuche geeignet. Start und Ziel befinden sich in Karbach, Marktheidenfelder Straße.

Informationen im Internet unter:
www.concordiakarbach.de

»Anderen Veranstaltern Mut machen«

Radsport: Michael Weyer ist gut gerüstet

Lokalmatador Michael Weyer (RVC Karbach/BikeBeat Racing Team) nimmt am Donnerstag

Main-Echo Gespräch

am Eliterennen über 138,4 anspruchsvolle Kilometer im Rahmen der 33. Main-Spessart-Rundfahrt in Karbach teil. Unser Medienhaus sprach mit dem 34-Jährigen aus Roden-Ansbach im Vorfeld der Wettfahrt.

Herr Weyer, Sind Sie froh, endlich wieder ein Rennen zu fahren, und das auch noch zu Hause?

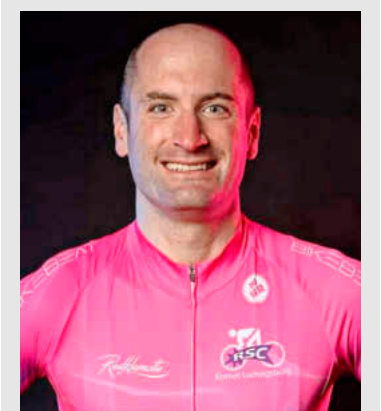
Ja, natürlich. Nachdem vergangenes Jahr die Saison wegen Corona schon sehr kurz war, habe ich für 2021 gehofft, dass es nicht schon wieder ein Trainingsjahr gibt. Ich hoffe, dass unser Rennen anderen Veranstaltern Mut macht und bin unserer Vorstandschäft und dem gesamten Verein sehr dankbar für die Ausrichtung der Main-Spessart-Rundfahrt. Die Saison mit einem Heimrennen zu starten, ist selbstverständlich noch einmal eine extra Motivation.

» Ich bin dem Vorstand und dem gesamten Verein sehr dankbar. «

Michael Weyer

Wie ist die Form, wie haben Sie sich vorbereitet?

Ich bin gesund durch den Winter gekommen und war im Januar im Trainingslager auf Teneriffa. Zudem war ich viel Skilanglaufen, bin gejoggt und habe im Krafraum gearbeitet. Am 2. Mai kam ich vom Trainingslager aus der Toskana zurück. Leider fehlen mir aktuell die Wettbewerbe und damit die Rennhärte. Trotzdem bin ich ganz zufrieden mit der aktuellen Form.



Michael Weyer. Foto: Timo Naumann

Beflügelt von dem starken Rückenwind aus Frankreich

Radsport: Für Nationalfahrerin Linda Riedmann zählt bei ihrem Karbacher Heimspiel nur ein Sieg – Bundestrainer ist begeistert

»Ich will gewinnen«, sagt Linda Riedmann (RVC Karbach/Team Mangertse der Bayern). Die 18-Jährige ist am Donnerstagsvormittag beim Rad-Bundesliga-Auftakt in Karbach die Top-Favoritin im Rennen der Juniorinnen über 86,5 Kilometer (fünf Runden).

Dass sie ein hohes Leistungsniveau hat, demonstrierte Riedmann am Wochenende eindrucksvoll im Trikot der deutschen Nationalmannschaft, als sie die U19-Nationencup-Rundfahrt Tour du Gévaudan Occitanie femmes in Frankreich gewann und dabei auf beiden Etappen die schnellste war. Bereits im Vorjahr hatte sie in ihrem ersten Juniorinnen-Jahr mit dem Gewinn der deutschen Straßenmeisterschaft, der deutschen Bergmeisterschaft und der bayerischen Straßenmeisterschaft gezeigt, dass sie eines der größten Talente des Landes ist.

»Das Rennen liegt perfekt«

»Meine Form ist gut. Das habe ich in den vergangenen Wochen schon im Training gemerkt und jetzt in Frankreich bestätigt. Mit ein paar Tagen Erholung dazwischen liegt das Rennen in Karbach natürlich perfekt, um hier auch wieder mit guten Beinen am Start zu stehen«, erklärt Riedmann. Als Vorberei-



Linda Riedmann ist beim Bundesliga-Auftakt der Juniorinnen in Karbach die Top-Favoritin. Foto: Klaus Werthmann

tung auf ihr Heimrennen ist sie öfters den anspruchsvollen Rundkurs auf der Fränkischen Platte abgefahren und hat dabei einige Intervalle ins Training eingebaut.

Diese Belastungseinheiten zeigen schon in Frankreich Wirkung. Am Samstag gewann Riedmann bei der prestigeträchtigen Rundfahrt die erste Etappe rund um Saint-Étienne-du-Valdonnez, als sie nach 70 schweren Kilometern den Spurt einer dreiköpfigen Spitzengruppe mit mehreren Radlängen Vorsprung gegen die italienische Meisterin Francesca Barale und

Anna van der Meiden aus den Niederlanden gewann. Weil die deutsche Mannschaft das Rennen bestimmte, hatte sich das Hauptfeld auf rund 25 Fahrerinnen dezimiert. Kurz vor der fünf Kilometer langen Schlussrunde lancierte Riedmann eine Attacke, der nur Barale und van der Meiden folgen konnten. »Die Mädels sind großartig gefahren«, sagte Juniorinnen-Bundestrainer Lucas Schädlich in einer Pressemitteilung des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR).

Eine furchtlose Könnlerin

Am Sonntag demonstrierte Riedmann rund um Mende, dass sie weder Wind noch Steigungsprozente stoppen können. Die schwere Runde, auf der die Athletinnen den von der Tour de France bekannten, zwölfprozentigen Anstieg zum Flughafen Mende bewältigen mussten, war kräftezehrend. Als Barale attackierte und den Gesamtsieg der Unterfränkin gefährdete, setzte die deutsche Nationalmannschaft nach. Weil Riedmann bergab eine furchtlose Könnlerin ist, holte sie in der Abfahrt vom Montée Jalabert die Ausreißerin ein. In der Folge gelang es der Italienerin trotz mehrfacher Versuche nicht, die Frau im Gelben Trikot der Führenden abzuschütteln. Cool

konterte Riedmann jede Attacke und distanzierte Barale auf der Zielgeraden nach 60 Kilometern um fünf Sekunden.

»Das war heute wieder eine großartige Leistung, sie haben

klasse zusammen gearbeitet. Das gibt viel Motivation für alle deutschen Juniorinnen, die durch die Corona-Pandemie auf so viele internationale und nationale Rennen verzichten mussten«, so Bundestrainer Schädlich.

Entscheidende Anstiege

Wegen dieses Mangels an Rennen haben sich Riedmanns Vater Robert, der Vorsitzende des RVC Karbach ist, und sein Team bemüht, die 33. Auflage der Main-Spessart-Rundfahrt auszurichten. Das Landratsamt Main-Spessart genehmigte das umfangreiche Hygienekonzept, so dass Linda Riedmann an Christi Himmelfahrt vor der eigenen Haustüre Wettkampfkilometer sammeln kann.

Die hochveranlagte Radsportlerin prognostiziert, dass es ein züliges Rennen wird, weil die Frauen zwei Minuten hinter den Juniorinnen starten und diese im Laufe des Rennens einholen werden. »Aus meiner Sicht fällt die Entscheidung an den Anstiegen, wenn sich zeigt, welche Juniorinnen bei den Frauen wie gut mitkommen. Am Ende rechne ich mit einem Zielsprint aus einer kleineren Gruppe heraus, je nachdem in welcher Konstellation wir auf die letzten Kilometer gehen.« kw

Anzeige

TV GROSSWALLSTADT
VS.
EHV AUE

12.05.2021, 19.30 UHR
UNTERMAINHALLE ELSENFELD

Verfolgt uns mobil auf dem Smartphone, Tablet, Laptop/PC oder internetfähigem Fernseher – ob daheim oder unterwegs.

Auf der Homepage sportdeutschland.tv könnt ihr kostenlos live dabei sein.